

Oettinger wehrt sich gegen Kritik von Handwerksverbänden

Brüssel, 16.03.2017, 00:00 Uhr

GDN - Im Streit um den deutschen Meisterbrief stellt sich EU-Kommissar Günther Oettinger (CDU) klar gegen die Kritik von Handwerksverbänden und Parteikollegen: "Behauptungen, die Kommission gehe zu weit, sind völlig unbegründet. Der Meister bleibt", sagte Oettinger der "Süddeutschen Zeitung" (Donnerstagsausgabe).

"Die Kommission rührt weder den Meisterbrief an noch irgendein anderes Qualifizierungssystem." Handwerksverbände und Parteikollegen Oettingers hatten die Brüsseler Pläne scharf kritisiert und davor gewarnt, dass diese den deutschen Meisterbrief gefährden würden. Oettinger verteidigte das von der EU-Kommission vorgelegte Dienstleistungspaket. Künftig will die Behörde prüfen, ob Zulassungsbeschränkungen für bestimmte Berufe gegen EU-Recht verstoßen. Die deutschen Handwerksverbände fürchten, dass damit Qualitätsstandards aufgeweicht werden könnten, etwa das duale Ausbildungssystem und der Meistertitel. Oettinger wies diese Befürchtungen zurück. "Die Kommission dereguliert mit diesen geplanten Maßnahmen nichts", sagte der EU-Kommissar. Die Mitgliedstaaten würden weiter selbst bestimmen und kontrollieren, wer auf ihrem Markt Dienstleistungen anbiete. Vergangene Wochen hatten Bundestag und Bundesrat Teile des Dienstleistungspakets gerügt. Die handwerkspolitische Sprecherin der Unionsfraktion, Lena Strothmann (CDU), warf der EU-Kommission vor, "die Axt an den deutschen Meister" zu legen. Aus ihrer Sicht würden die Brüsseler Pläne gegen das Prinzip der Subsidiarität verstoßen. Vorgaben für reglementierte Berufe zu erlassen, liege in der Verantwortung der Mitgliedstaaten. Die Koalitionsfraktionen kritisierten insbesondere, dass die Mitgliedstaaten neue Vorschriften für Berufsanforderungen bei der Kommission melden müssen, bevor sie beschlossen werden. Die Kommission behält sich vor, neue Regelungen zu stoppen, wenn sie gegen EU-Recht verstoßen. Zudem wehren sich Union und SPD gegen die Verpflichtung, neue Regeln, die den Zugang zu Berufen beschränken, nach einer vorgegebenen Liste daraufhin abzuklopfen, ob sie wirklich nötig und verhältnismäßig sind. Anfang Januar hatte die EU-Kommission ein Dienstleistungspaket vorgestellt, mit dem sie es Freiberuflern und Unternehmern erleichtern will, Dienstleistungen grenzüberschreitend anzubieten.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-86689/oettinger-wehrt-sich-gegen-kritik-von-handwerkerverbaenden.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619